

W I E N E R G E M E I N D E R A T

Sitzung vom 12. Juli 1929.

Bürgermeister Seitz eröffnet um 18³⁰ Uhr die Sitzung. Ohne Debatte werden genehmigt. Der Ankauf der Häuser Schüttelstrasse 9 und 11, die Ersterhebung einer Liegenschaft auf der Landstrasse, ein Betriebskredit bis zu 4 Millionen Schilling an die städtischen Elektrizitätswerke, Subventionen von 150 Schilling an die Freiwillige Feuerwehr Lieselburg für das Auguste Fickertdenkmalkomitee 1000 Schilling, für den Verein Zentralbibliothek 10.000 Schilling, für die Wiener Urania 15.000 Schilling, für das Volksheim 30.000 Schilling, für den Wiener Volksbildungsverein 20.000 Schilling, für den Zentralverein für Volksbüchereien und Leshallen 15.000 Schilling, für den Verein Volkslesehalle 5000 Schilling, ferner die Aenderung der Satzungen des Kreditvereines der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien. Ferner wird/ohne Debatte genehmigt, die im neunten periodischen Bericht vom Jahre 1929 enthaltenen Zuschusskredite weiters der Bau der Wohnhausanlagen X., Alxingergasse (Kosten 245.000 Schilling) der Wohnhausanlage III., Rochusplatz (480.000 Schilling), X., Leebgasse 94 bis 96 (960.000 Schilling) der Neubau eines Hauptunratskanals im XIII. Bezirk Generalregulierungs und Generalbaulinienplan im XVI. Bezirk und im XVIII. Bezirk sowie dieverse Baulinienabänderungen.

GR. Friedjung referiert über ein Uebereinkommen mit der Krankenkasse für Bedienstete und Arbeiter der städtischen Strassenbahnen betreffend die Miete von 30 Männerbetten in der Heilstätte Strengberg.

G.R. Lehninger (E.L.) erklärt, dass es den Anschein habe, als wolle die Gemeinde der Krankenkasse beispringen und durch die Bettenvermietung das Defizit vermindern. Gegen die medizinische Leitung der Heilstätte Strengberg sei nichts einzuwenden, die Verwaltung aber müsse als skrupellos bezeichnet werden. Strengberg ist unter Ihrer Verwaltung zu einem Kridator geworden, es wurden Schulden auf Schulden kontiert. Während die Strassenbahner Krankenkasse im Jahre 1926 noch einen Ueberschuss von 672.000 Schilling hatte, war trotz der steigenden Mitgliedsbeiträge im Jahre 1927 schon ein Defizit von 17.000 Schilling zu verzeichnen. Es wäre höchste Zeit, wenn die Gemeinde bei dieser Krankenkassa endlich Ordnung machen würde. (Beifall).

In seinem Schlusswort wendet sich der Berichterstatter gegen die Behauptung des Vorredners, dass die Vermietung der Betten dazu dienen soll, das Defizit der Strassenbahner Krankenkasse zu vermindern. Das Budget der Anstalt ist ausgeglichen.

Der Antrag wird angenommen.

ST. R. Weber berichtet über den Bau einer Wohnhausanlage in der Kchl. Gasse nach den Plänen des Architekten Karl Ernst. Der Bau wird insgesamt 55 Wohnungen enthalten.

GR. Erban (E. L.) berichtet über eine Rissbildung an Pfeilern im Professor Jodlhof in Döbling. Die Risse sind dadurch entstanden, weil Kanalleitungen im Pfeilern eingebaut waren. Diese sind im Winter gefroren und geborsten. Die Folge davon sind die Risse. Jetzt werden an der Aussenseite der Pfeiler die Rohrleitungen gelegt. Er ersucht, alles vorzukehren, damit solche Uebelstände nicht mehr auftreten.

In seinem Schlusswort erwidert der Referent, dass auch in anderen Häusern der überaus strenge Winter solche Einfrierungen verursacht hat. Was die neue Rohrlegung im Jodlhof anlangt, so ist dies eine notwendige Konstruktionsänderung.

Der Antrag wird angenommen.

St. R. Weber berichtet über den Bau einer Wohnhausanlage in der Oppelgasse nach den Plänen des Architekten Dr. Stefan Fayans. Der Bau wird 45 Wohnungen enthalten.

GR. Müller (E. L.) macht darauf aufmerksam, dass die Eingänge in die städtischen Wohnhausanlagen entsprechend den verschiedenen Strassenzügen gemacht werden sollen, und dass bei Neubauten mit vier Fronten womöglich Zugänge von allen Strassenseiten gemacht werden. ST. R. Weber sagt zu, dass die Anregungen des GR. Müller werden erwogen werden. Der Referentenantrag wird angenommen. ST. R. Richter referiert über die Vergebung des Neubaus der Augartenbrücke an die Firma Wagner Biro A. G. Er teilt mit, dass das gesamte Kostenverfordernis für den Bau der Brücke samt Hilfsbrücke und Abtragung Schilling 5,635.380 beträgt. Der ins heutige Budget eingesetzte Betrag von Schilling 1,200.000 soll noch heuer zur Verbauung gelangen. Die Brücke wird voraussichtlich im ersten Drittel des Jahres 1931 fertiggestellt sein. GR. Körber (E. L.) begrüsst den Bau der Augartenbrücke wünscht aber, dass die bestehenden Strassenbahnlinien so belassen werden, wie sie bisher sind. Er beschwert sich darüber, dass die AK und BK Wagen statt über die Schwedenbrücke wie früher jetzt über die Aspernbrücke geführt werden und beantragt, dass diese Linien wieder über die Schwedenbrücke geführt werden mögen.

Der Referentenantrag wird angenommen, der Antrag Körber der Geschäftsordnungsmässigen Behandlung zugeführt.

ST. R. Richter berichtet über die Errichtung einer Feuerwache an der Steinhofstrasse (Kosten 530.000 Schilling).

GR. Ullreich (E. L.) bemerkt, dass gegen die Errichtung einer neuen Feuerwache nichts einzuwenden sei, nur sollte diese Wache wie es früher geplant war, in der unmittelbaren Nähe der Weideckerstrasse errichtet werden. ST. R. Richter sagt die Überprüfung dieses Wunsches zu. Der Referentenantrag wird angenommen.

Bürgermeister Seitz erklärt am Schlusse der Sitzung, dass die heutige Sitzung voraussichtlich eine Arbeitspause folgen werde. Er wünscht allen Mitgliedern des Gemeinderates ohne Unterschied der Parteistellung gute Erholung.

Schluss der Sitzung 19:30 Uhr.